Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Hochw. Th. A. Kierdorf, O.M.I., Generalsekretär, 439 Main St., Winnipeg, Man.
F. J. Hauter, Humboldt, Sask., Generalleiter. Hochw. Th. A. Kierdorf, Winnipeg, Man., Einwanderungssekretär. F. Heidgerken, Humboldt, Sask., Generalschatzmeister.
Hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. Hochw. P. Schwerts, O.M.I., Allan, Sask., Schriftführer des Allg. Vorstandes.
F. B. Hargarten, Bruno, Sask., Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrervermittelungs-Bureaus.

St. Peters-Kolonie

Münster.—Herr A. Schiffers von Windthorst, ein Bruder der Frau F. Pape, weilt bei der Familie Pape auf Besuch. — F. A. Pape war in Plunkett bei der Familie Reiber zu Besuch. — Herr Meier hat die Farm gekauft, welche früher Herrn Küchenbergs Heimstätte war, 5½ Meilen östlich von der St. Scholastica Kirche, südlich von Johann und Ben Pape. Da nun die neue Bahn durchgeht, so wäre noch für einige eine gute Gelegenheit, sich dort anzusiedeln.

— Nach dem in der letzten Nummer gegebenen Wetterreport ging es mit der Temperatur wieder abwärts. Am Mittwoch war die höchste Temperatur noch 10 und die niedrigste 11. Dann sank die erste auf 18, 12, 8, 2 in den folgenden vier Tagen; letztere in den folgenden 5 Nächten auf 5, 0, —4, —12, —25. Dagegen war wieder der Tiefpunkt erreicht, und seitdem geht es wieder aufwärts. Die höchste Temperatur am 2. und 3. Dezember war 15 und 27; die niedrigste in der Nacht vom 2. auf den 3. Dezember war —5. Seitdem ist das Wetter noch bedeutend milder geworden. Der Schneemann war im Monate November ziemlich emsig. Seine Bescherung war am 11. November 4½ Zoll; dann folgten der 24. und 25. November mit je 2 Zoll; der 29. November brachte ½ und der 30. November 1 Zoll. Es ist also wirklich Winter, aber er läßt sich soweit ziemlich milde an und verschont uns mit heftigen Winden und Stürmen.

— Um die Naturschönheiten von Saskatchewan mit Muße beobachten und genießen zu können, müßte man auf offener Prärie ein Glashaus haben. Wenn man bloß hie und da einen Blick durchs Fenster werfen kann, entgeht einem gewöhnlich das Schönste. Zwar wird einem Bewohner von Saskatchewan der Anblick eines Nordlichtes nach und nach etwas Gewöhnliches, es kommt so häufig vor. Aber höchst interessant müßte es gewesen sein, hätte man den Verlauf des Nordlichtes in der Nacht auf den 4. Dezember von Anfang bis zu Ende verfolgen können. Es begann schon früh am Abend und dauerte an, bis am Morgen die Morgenröte zu dämmern anfing. Am Abend stand es sehr hoch gegen Ost - ost - nord, am Morgen war es bedeutend weiter nördlich und weniger östlich. Welche Veränderungen es in diesen Stunden durchgemacht haben muß! Manchmal ist das Nordlicht ganz oder fast ganz unbeweglich; manchmal aber ist alles in Bewegung. Daneben würden sich bewegliche Lichtbilder ausnehmen, wie ein erbärmliches Talglicht neben der hellleuchtenden Mittagssonne.

Humboldt. — Da der Hochw. P. Dominik in der vergangenen Woche mehrere Tage Krankheit halber das Bett hüten mußte, versah der Hochw. P. Prior Peter am Samstag und Sonntag seine Stelle als Pfarrer der St. Augustinus - Kirche.

— Die zur Unterstützung der Armen von der C. W. L. veranstaltete Kollekte war ziemlich erfolgreich. Mrs. Ed. Kelly besorgt die Verteilung der Kleider.

— Die Knights of Columbus hatten ihre monatliche Versammlung in ihrer Halle am 27. November. Die C. W. O. F. versammelten sich am 3. Dezember in der Wohnung der Mrs. John Bartle.

— Der Hochw. P. Peter taufte letzten Sonntag ein Kind der Familie Frank Ecker auf den Namen Lucia Dorothea. Taufpaten waren August und Anna Lins. Gott segne Kind und Eltern!

St. Gregor. — Am Montag, dem 25. November, suchte der Todesengel die Familie J. F. Schwinghammer heim und trug ihre 13jährige Tochter Gertrud zu ihrem Schöpfer. Lungenentzündung, verbunden mit einem schwachen Herzen, war die Ursache des Todes. Sie war für eine Woche ans Krankenlager gefesselt und benützte diese Zeit, um sich durch geduldiges Ertragen ihrer Leiden und den Empfang der hl. Sakramente auf ihren Hingang vorzubereiten. Sie starb voll Ergebung in den hl. Willen Gottes. Unter großer Beteiligung des gläubigen Volkes wurde sie am Mittwoch auf dem neuen Gottesacker von St. Gregor zur ewigen Ruhe bestattet. R. I. P.

Leofeld. — Die Familie Peter Hankey, die vor drei Jahren nach dem Distrikt von St. Benedict gezogen war, ist wieder nach Leofeld zurückgekehrt. „Alte Liebe rostet nicht."

Lake Lenore. — Oben im Norden muß es von großem Wilde nur gerade so wimmeln. Fünf Jäger von Lake Lenore und zwei von Humboldt waren kürzlich für einige Tage etwa 130 Meilen nordöstlich von Lake Lenore und kamen mit einer Beute von sieben Elentieren (Moose) und zwei Rehen (Deer) zurück. Die Jäger waren: Albert Gerwing, Peter Gaetz, Mich. Abel, Emil Hauser, Mich. Hoffmann, von Lake Lenore, und Louis Dust und S. Gendron von Humboldt. Eine andere Truppe von Jägern, bestehend aus Math. Forster und den Söhnen des Herrn Dreßler, kamen in ein bereits abgegrastes Feld und mußten sich mit einem Moose begnügen.

— In der Nacht vom Montag auf Dienstag brannte das neuerbaute Haus des Herrn Henry Ebert ab, in das er am folgenden Tage einzuziehen gedachte. Der Schaden ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt.

Aufgeklärt

Von Max Pribilla S. J.

Die heutige Jugend rühmt sich, aufgeklärt zu sein. Es gebe für sie keine Geheimnisse, und die Erwachsenen könnten ihr nicht mehr wie früher etwas vormachen. Vormals sei die Jugend naiv gewesen, jetzt sei sie wissend.

Mag sein, daß die Jugend von gestern über manche wichtige Dinge zu wenig gewußt hat. Es ist aber die Frage berechtigt, ob die Jugend von heute nicht vieles weiß, was sie besser nicht wüßte, und ob sie darüber nicht den zarten Sinn für vieles verloren hat, was den eigentlichen Reichtum der Jugend ausmacht.

Es wäre ungerecht, wollte man für diese Entwicklung mit ihren sittlichen Entartungserscheinungen nur die Jugend verantwortlich machen. Die Erwachsenen haben durch ihr törichtes und zwiespältiges Verhalten die unerfahrene Jugend auf die verkehrte Bahn gedrängt. Einmal durch eine unkluge Geheimtuerei, die den Jugendlichen auf ihre berechtigten Fragen eine ehrliche Antwort verweigerte und sie statt dessen mit Märchen oder Vorwürfen abspeiste. Dadurch verlor die Jugend das Vertrauen zu der Führung der Erwachsenen und fürchtete, es werde ihr etwas vorenthalten, was ihr zustehe. Sodann in gerade entgegengesetzter Weise durch eine wilde, wahllose Aufklärung, die auf die Empfindsamkeit der Jugend keine Rücksicht nimmt und in dem Niederreißen aller weisen Schranken der Natur die beste Vorbereitung auf das Leben preist.

So ist es gekommen, daß in der heutigen Jugend eine fernelle Ueberreizung herrscht, die sie immer wieder antreibt, sich einseitig mit dem sexuellen Gebiet zu beschäftigen und alle Hilfsmittel der Aufklärung auszunützen. Eine gewinnsüchtige Verlagstätigkeit kommt ihren Verlangen bereitwillig entgegen und überschüttet den Markt mit Schundromanen und lüsternen Aufklärungsschriften, die offen oder unter der Hand in Massen verbreitet werden. Man kann nicht sagen, daß die Ju-

(Fortsetzung auf Seite 8)

Die Heimkehr des Hochwsten Abtes Severin

Abt Severin bestieg am 29. November den Dampfer Montcalm zu Cherbourg in Frankreich. Es ist derselbe Dampfer, auf dem er die Reise nach Europa gemacht hat. Nach seiner Landung wird er in Canada bis nach Winnipeg reisen und von da einen kurzen Abstecher nach St. Joseph, Minn., machen, um seine betagte Mutter zu besuchen und ihr den Segen und das Geschenk des hl. Vaters zu überbringen. Er gedenkt noch einige Zeit vor Weihnachten in der St. Peters-Kolonie einzutreffen, um das hohe Fest im Kreise der Seinigen zu feiern. Abt Severin schrieb am 16. November von dem Benediktiner Kollegium S. Anselmo in Rom aus einen langen und höchst interessanten Brief an den Hochw. P. Prior Peter, aus dem einiges, das von allgemeinem Interesse ist, hier Platz finden soll.

In der Privataudienz am 11.30 am 9. November legte er auf die Fragen des Hl. Vaters genauen Bericht über die kirchlichen Verhältnisse der St. Peters - Kolonie ab, über die St. Peters - Abtei und das Kollegium, über die Frauenklöster und die Spitäler, über die Kirchen und Schulen, über die Seelsorger und die Gemeinden. Ein schön gebundenes Exemplar des Jubiläumsbuches mit den vielen Bildern, das der Herr Abt dem Papste überreicht hatte, erleichterte den Bericht und das Verständnis darüber. Bei Betrachtung der Bilder äußerte sich der Hl. Vater: „Euer Anfang in der Kolonie war so arm wie derjenige zu Bethlehem." Ganz besonders betonte er die Wichtigkeit des Kollegiums, dessen Aufgabe es ist, nicht bloß Priester heranzubilden, sondern auch Laien, welche Führer des katholischen Volkes werden sollen. „Sage deinem Volke," fuhr der Papst fort, „daß ich mich sehr gefreut habe zu hören, daß sie so treu zur Kirche stehen, daß sie so bereitwillig Kirchen und Schulen unterhalten und so eifrig sind in der Erfüllung ihrer religiösen Pflichten. Es ist eine Freude für mich, den großen Fortschritt der Kirche in der Kolonie zu sehen. Sage den Deinigen, daß ich sie alle und jeden einzelnen von ihnen von ganzem Herzen segne." Dann trug er ihm noch besonders auf, in jeder Kirche und jedem Kloster den päpstlichen Segen zu erteilen. Einen besonderen Segen erhielten vom Hl. Vater die Redakteure unserer beiden Zeitungen für sich und ihre Arbeit. Für die ehrwürdige Mutter des Herrn Abtes, die dem lieben Gott so viele Priester und Ordensschwestern geschenkt hat, übergab ihm der hl. Vater einen kostbaren Rosenkranz mit seinem Gruß und Segen.

Am 12. November begleitete der Abt - Primas des Benediktinerordens, der zugleich Abt des Kollegiums S. Anselmo ist, Abt Severin, Abt Alkuin von Minnesota und ein bayerischer Abt den Kardinal Lepicier nach Monte Cassino, um den Schluß des 1400jährigen Jubiläums in feierlicher Weise zu begehen. Dort legte nämlich der hl. Benedikt im Jahre 529 den Grund zu dem nach ihm benannten Orden. Abt Severin hielt am selben Nachmittag mit der Cappa Magna geschmückt die feierliche Pontifikal - Vesper. Kardinal Lepicier sang am nächsten Vormittage das feierliche Pontifikal - Amt. Die Pontifikal - Vesper an diesem Tage hielt Abt Alkuin. Den Schluß der Feier bildete eine große Prozession, bei der die Reliquien der Heiligen, St. Benedict, St. Scholastica, St. Placidus, St. Maurus und anderer heiliger Benediktiner von Monte Cassino, durch die Klosteranlage getragen wurden. Eine Nachfeier fand noch am folgenden Tage statt, indem der Abt - Primas ein Pontifikal - Requiem für die Verstorbenen des Ordens zelebrierte. Abt Severin bewunderte bei diesen Feierlichkeiten einerseits die große Pracht, anderseits die fast peinliche Genauigkeit, womit alle Zeremonien ausgeführt wurden. Er fühlte sich erhoben und erbaut durch alles, was er sah und hörte.

Mehr als alles andere schätzte Abt Severin das Primsegnum, in der Krypta an dem Altare des hl. Opfer feiern zu dürfen, unter dem die Leiber der beiden hl. Geschwister, St. Benedikt und St. Scholastica, ruhen. Während dieser hl. Messe hat er in einem langen Memento vor allem des St. Peters - Klosters und der St. Peters - Kolonie gedacht.

Zurzeit, da Abt Severin den Brief schrieb, gedachte er am 17. November mit mehreren Begleitern Subiaco zu besuchen, den Ort, an dem der hl. Benedikt nach seiner Flucht vor der Welt mehrere Jahre als Einsiedler lebte. Auch beabsichtigte er auf dem Wege nach dem Seehafen dem Kloster Engelberg in der Schweiz, wo sich gegenwärtig der Hochw. P. Maurus Hilfiker von Münster Studien halber aufhält, noch einen kurzen Besuch zu machen. Ob er diese Vorhaben ausführen konnte, wissen wir nicht. Wenn er Engelberg besuchte, wird er erst in Amerika mit Staunen die Nachricht vernehmen, daß bald nach seiner Abreise der Hochwste Abt Basilius von Engelberg eines plötzlichen Todes gestorben ist.

So viel Schönes und Großes Abt Severin in Europa auch gesehen hat, man kann aus jedem seiner Briefe herauslesen, daß er Sehnsucht nach der St. Peters - Kolonie hat. Da das Gefühl der Kolonie gegen ihr Oberhirten das gleiche ist, wird das baldige Wiedersehen ein sehr glückliches sein.)

HEALTH SERVICE OF THE CANADIAN MEDICAL ASSOCIATION

Schönheit von innen heraus

Wahre, natürliche Schönheit kommt von innen heraus und kann nicht durch den Gebrauch äußerlicher Mittel erworben werden. Es ist nicht unsere Absicht, einen Standard von Schönheit zu definieren oder anzugeben, aber es gibt gewisse Dinge, welche, wie die meisten Menschen zugeben werden, wünschenswert sind und die Anziehungskraft einer Person vergrößern; von diesen wollen wir sprechen.

Der Gang eines Menschen, die Haltung, ob stehend oder sitzend, zeigt seine allgemeine Gesundheit an. Die Person, welche mit erhobenem Haupte und geraden Schultern der Welt ins Auge schaut, ist viel anziehender als eine Person mit vorgebeugten Schultern, die den Blick auf den Boden heftet. Eine gute Haltung verrat gute Gesundheit und gute Gewohnheiten. Sie gereicht jeder Person zum Vorteil und erregt Neid bei allen anderen.

Angestrengte und müde Augen sind nicht schön. Klare, helle Augen sind der Zeugnis eines ruhigen, gesunden Geistes und Körpers, ob sie mit Gläsern versehen sind oder nicht. Eine vollständige Reihe von guten Zähnen macht das Lächeln anziehend. Gute Zähne sind das Resultat der rechten Ernährung, des täglichen Gebrauches der Zahnbürste und des regelmäßigen Besuches beim Zahnarzte. Und wie die Eigenschaft der Zähne hauptsächlich durch die Ernährung bestimmt wird, so ist jeder Teil des Körpers ein Spiegel rechter Lebensweise, die sich im Gebrauche gesunder Nahrung und in der Uebung guter Gewohnheiten äußert. Eine gesunde Haut kann man sich nicht durch äußerliche Anwendung von Schönheitsmitteln aneignen; sie ist das Produkt eines gesunden Lebens und des häufigen Gebrauches von Seife und Wasser. Eine reine, neutrale Seife ist der Gesichtshaut nicht schädlich.

Der Gesichtsausdruck, der viel mehr als die Gesichtszüge die Schönheit bestimmt, hängt von der geistigen Gesundheit ab. Der Gesichtsausdruck eines Menschen, der furchtlos auf das Leben blickt, der sich nicht von Zorn und Neid leiten läßt, der durch gute Lektüre und gute Kameradschaft seine Gedanken in die rechten Bahnen lenkt, der in allen Dingen das Beste sucht, — der Gesichtsausdruck eines solchen Menschen strahlt von Glück. Wahrhaftig, Schönheit kommt von innen heraus!

Anmerkung. Wem Letzteres schon von einem natürlich guten Leben so wahr ist, so ist es noch viel wahrer von einem frommen, gottgeweihten, christlichen Leben und dessen unfehlbarer Folge, einem guten, ruhigen Gewissen. Es hat Heilige gegeben, — der hl. Petrus Canisius ist einer davon — deren Gesichtszüge an sich nicht schön genannt werden konnten, die aber durch den Seelenfrieden, der sich auf ihrem Antlitz abspiegelte, die Menschen unwiderstehlich anzog. Red.)

Da wünsche junge Damen und alternde junge Damen, für die das „Vanity Case" oder „Compact" mit Lip Stick, „Eye brow pencil", „Belladonna" etc. etc. ein unzertrennlicher Begleiter ist, den vorstehenden deutschen Text vielleicht nicht lesen können, so soll ausnahmsweise hier der englische Originaltext folgen. Meine derselben wird es bereuen, diesen Artikel gelesen und beherzigt zu haben.

BEAUTY FROM WITHIN

True physical beauty comes from within and cannot be secured by use of external applications. It is not our intention to define or suggest standards of beauty, but there are certain things which most persons will agree upon as being desirable and as adding to the charm of an individual; to these we will refer.

The carriage of the individual, his posture whether standing or sitting, is a reflection of his general health. The person who faces the world with head erect and shoulders level is much more attractive than is the round - shouldered individual who fixes his eyes on the ground. Good posture is an asset of good health and habits. It is useful to each individual and pleasing to the rest of the world.

Strained and tired eyes are not beautiful. Clear bright eyes are the reflection of a rested, healthy mind and body, whether or not they are shielded by glasses. Clean, regular teeth make for an attractive smile. Good teeth are the result of proper diet, of the daily use of the tooth brush and regular visits to the dentist. Just as the quality of the teeth is chiefly determined by diet, so is every part of the body a mirror of proper care, as shown by use of suitable food and the practice of good health habits. A healthy skin cannot be secured by external applications of cosmetics; it is the product of a healthy life and plenty of soap and water. A pure mild soap is not injurious to the skin of the face.

Expression which determines beauty much more than physical features depends upon mental health. The individual who looks upon life fearlessly, who does not give up his mind to anger and envy, who directs his thoughts into proper channels through good reading and companionship, who seeks the best in everything — such a person radiates happiness through his expression. Beauty truly comes from within!

Questions, concerning Health, addressed to the Canadian Medical Association, 184 College Street, Toronto, will be answered personally by letter.

Münster Getreidepreise

Mittwoch, den 4. Dezember 1929.

		Street	Track
Weizen	Nr. 1 Northern	1.25	1.43
	Nr. 2 „	1.22	
	Nr. 3 „	1.16	
	Nr. 4 „	1.12	
	Nr. 5 „	1.03	
	Nr. 6 „	.83	
	Futter „	.73	
	Nr. 1 Rejected	—	
	Nr. 2 „	—	
	Nr. 3 „	—	

Zäher Weizen bringt 4 Cents und feuchter Weizen 15 Cents weniger als der Grad zu dem er gehört. Die Angaben für den Weizen sind auf der Basis No. 1.

Hafer	No. 2 CW	.55	63½
	No. 3 CW	.49	
	Extra Futter	.49	
	No. 1 Futter	.47	
	No. 2 Futter	.45½	
	Rejected	.42½	
Gerste	No. 3 CW	.51	.66½
	No. 4 CW	.46	
	No. 5 CW	.43	
	No. 6 CW	.41	
Roggen		.81	
Flachs		2.49	

Zu verkaufen

160 Acres Landes mit allen Gebäulichkeiten. 60 Acres unter Kultur. Anfragen richte man an Box 17, Muenster, Sask.

Kleider und Anzuege

reinigt und plättet rasch und bestens—John Nobel
Muenster — Sask.

Reichsdeutsche und Oesterreicher

erhalten alle Auskünfte über Rechtsangelegenheiten in der alten Heimat, Käufe und Verkäufe, Reiserouten, Schiffskarten, Geldsendungen usw. im

Bureau fuer Reichsdeutsche und Oesterreicher
Muenster, Sask.
E. A. v. Klopp - Vogelsang

Bekanntmachung!

Ich stelle mich den Steuerzahlern der Humboldt Municipalität No. 370 als Kandidat für das Amt eines Reveve vor. Ich ersuche daher alle Steuerzahler ergebenst, am Montag, dem 9. Dezember, ihren diesbezüglichen Wunsch an der Wahlurne auszudrücken.

PETER RAUW

Bekanntmachung!

Ich stelle mich den Steuerzahlern der St. Peters Municipalität als Kandidat für das Amt eines Reeve vor. Ich ersuche alle Steuerzahler ergebenst, am Montag, dem 9. Dezember, ihren diesbezüglichen Wunsch an der Wahlurne auszudrücken.

JOHN RAAB

Für die Benediktinerinnen der „Ewigen Anbetung" im Rheinlande:

Ungenannt, Annaheim	$2.00
Mr. u. Mrs. Jos. Kopp	5.00
Jos. Storch	2.00
F. X. Bechtold	5.00
Lefer, St. Gregor	2.00
Ungenannt:	
Bruno	5.00
Münster	2.00

Freiwille von der Immerwährenden Hilfe Mariä

Bisher eingegangen	$359.50
K. K. Leofeld	5.00
	$364.50

Freiwille zu Ehren d. hl. Bruno zum Andenken an Abt Bruno

Bisher eingegangen	$175.65

Gaben

Für Missionen in China

Ungenannt, St. Scholastica	2.00
Ungenannt, Carmel (P. Pullus)	1.50
St. Scholastica	2.00
Engelfeld	1.00
Mrs. Helena Rastob	1.00
Ungenannt, Münster	1.00
Theresia Burton	0.50
Ungenannt, St. Gregor	5.00
Wm. Klagren	2.00
Ungenannt, Münster	5.00
Ungenannt, Carmel	1.00
Familie Rosbuch	2.00
Ungenannt, Lake Lenore	6.00

Vergelt's Gott!